

Kunstvermittlung umfasst die aktive Rezeption und die produktive kreative Auseinandersetzung von Kunst & Kultur



Ausstellung zum Aktionstag „Lang lebe die Kunst!“, Foto: Janet Sinica

Kulturelle Bildung und Vermittlung sind wichtige Bestandteile der allgemeinen Bildung und des lebenslangen Lernens. Dabei werden kognitive, emotionale und gestalterische Handlungsprozesse verbunden.

Menschen entwickeln sich solange sie leben und damit ist Altern Teil dieser Entwicklung. Ein Großteil unserer Projekte richtet sich gemeinsam an ältere Menschen und Jugendliche. Motivation und Ziel ist der Dialog zwischen den Generationen. Neben dem Mehrwertgewinn an Wissen, an Bildungserfahrung, an künstlerisch-kreativen Fertigkeiten und an digitaler Medienkompetenz wird den TeilnehmerInnen auch Raum zur persönlichen Weiterentwicklung geboten. Dazu lernen sie in unseren Projekten künstlerische Strategien kennen, die sie zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Herausforderungen und zur Verhandlung des eigenen Standorts befähigen. Das gilt für die Jungen als auch die älteren TeilnehmerInnen. Über die künstlerische Praxis und kreative Arbeit im intergenerationellen Arbeitsfeld berührt unsere Methodik dabei unweigerlich den Kern des Persönlichen beider Zielgruppen aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten.

Neben der eigenen produktiven und kreativen Auseinandersetzung mit Photographie, Medienkunst und analoger wie digitaler Kultur ist uns in unseren Projekten auch die aktive Rezeption von Kunst und Kultur wichtig. Mit dieser Form der Vermittlung erreichen wir größere Zielgruppen als in den Workshops.

So beleuchtete unser jüngstes Kurzfilmprogramm mit zwölf Beiträgen einer Mischung aus Spielfilm, Dokumentation, Animation, Kunst- und Experimentalfilm, sowie Werbeclip und Musikvideo auf kritische Art und Weise die unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema Identität, welches immer auch Thema der Generationenworkshops ist. Unter dem Titel „Is it me? – Ein Kurzfilmprogramm zur Frage nach Identität und zu Bildern vom Selbst“ war das Kurzfilmprogramm am 18. November 2018 zu Gast auf dem Kurzfilmfestival Köln N° 12 (KFFK).

Bei der Filmauswahl standen für uns folgende Fragen im Vordergrund: Wie sehe ich mich und wie werde ich von anderen gesehen? Wie will ich sein und wie will ich wirken? Was macht mich aus und wofür stehe ich? Wer war ich damals? Wer bin ich heute? Wer werde ich morgen sein? Dass Identität längst nichts



Generationenworkshop „Kompass Urban Space“, Foto: Rüdiger Zinken

Eindeutiges mehr ist und die Identitätsentwicklung nicht mehr mit dem Ende der Adoleszenz abgeschlossen wird, zeigt sich in den ausgewählten Arbeiten und begründet auch die Arbeit im Generationendialog.

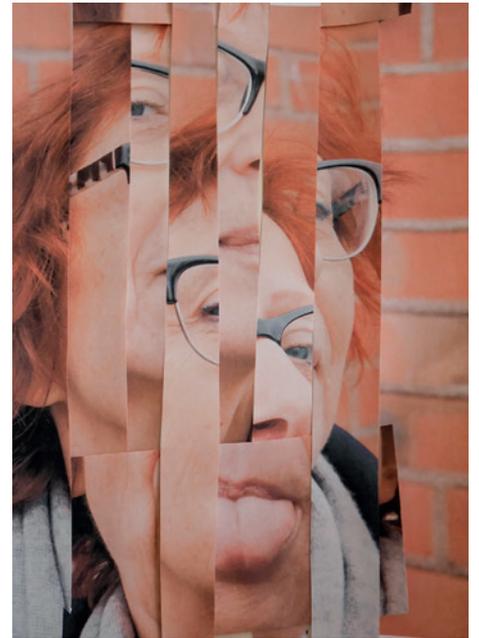
So lernen wir beispielsweise in „Tag für Tag und Jahr für Jahr“ von Simon Rupieper das Ehepaar Herr und Frau Mix kennen, das seit über 60 Jahren mit viel Herzblut und Fleiß seinen eigenen, kleinen Supermarkt betreibt. Nun, da die Kundschaft ausbleibt, das Paar Mix in die Zeit des Ruhestandes gekommen ist, soll das Geschäft geschlossen werden. In den letzten Tagen, in denen wir als ZuschauerInnen das Ehepaar im Film begleiten dürfen, stellt sich zunehmend die Frage, was Arbeit für unser ganz persönliches Leben bedeutet.



Kurzfilmprogramm „Ist it me?“, Foto: Tutorial (Erdmöbel)
(Regie: Dennis Todorović, Deutschland 2018)



Köln-Premiere von „VOICE OUT“, Foto: Tessa Knapp und Kurt Fuhrmann

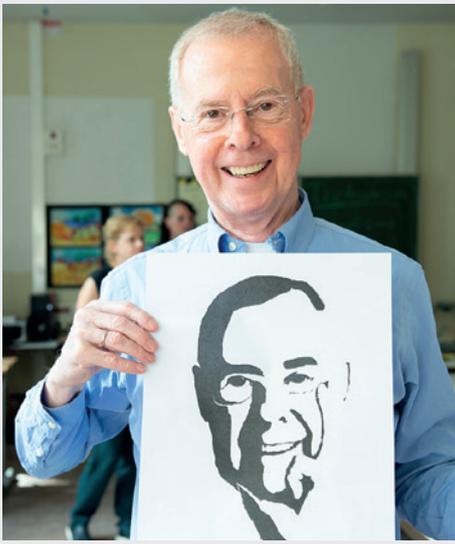


Aktionstag „Lang lebe die Kunst!“, Foto: Barbara Locher-Otto

Laut des deutsch-amerikanischen Psychoanalytikers Erik H. Erikson wird Identität durch Interaktion mit anderen und im Kontext der eigenen Kultur gebildet. Dabei werden verschiedene Bereiche der Selbstwahrnehmung wie bspw. Geschlecht, Gruppenzugehörigkeiten und persönliche Eigenschaften mit eingeschlossen. Zudem würden während der gesamten Entwicklung des Menschseins eigene Kompetenzen ausgebildet. Somit ist die Identitätsentwicklung als ein Prozess zu verstehen, der lebenslang dauert.

Auch die Premiere des Kurzfilms „VOICE OUT“ von Tessa Knapp und Kurt Fuhrmann im Dezember in den Lichtspielen Köln Kalk widmete sich der Befragung von acht geflüchteten männlichen Jugendlichen nach ihren Gedanken, Sehnsüchten und Träumen für ihr zukünftiges Leben in Deutschland und thematisiert die Herausforderungen an ihre Identitätsentwicklung.

Die Fragen „Wer bin ich?“ und „Wo gehöre ich hin?“ sind nicht erst in unserer aufsplitternden Gesellschaft in unterschiedlichste Gruppen außerordentlich aktuell und wichtig geworden, sie sind grundlegende existentielle Fragen des Menschseins, und waren zentrales Thema unserer Vermittlungsprojekte 2018 für die wir unterschiedliche Vermittlungsformen entwickelten.



Generationenworkshop „Kompass Urban Space“,
Foto: Janet Sinica

Workshops für zwei Generationen

5. bis 7. Februar

Show YOURSELF!

Leitung: Anna Hepp, Philipp Imlau und Birgit Hauska, Ort: Adolph-Kolping-Schule, Köln-Kalk
In dem Generationenworkshop arbeitete die SK Stiftung Kultur erstmals mit älteren Menschen und geflüchteten Jugendlichen zusammen.

2. bis 7. Juli

TONAUTEN – Ein Instrumentenbau- und Klangkunstworkshop für zwei Generationen

Leitung: Tessa Knapp, Kurt Fuhrmann und Birgit Hauska, Ort: Max-Ernst-Gesamtschule, Köln-Bocklemünd

10. bis 12. Juli

KOMPASS URBAN SPACE

Leitung: Johanna Reich, Monika Lioba Lang und Birgit Hauska, Ort: Katharina-Henoth-Gesamtschule, Köln-Vingst

Generationenblog

Redaktion und Betreuung des Blogs für zwei Generationen, www.generationenblog.de

Neue Kooperation mit dem Museumsdienst Köln

Ferienworkshops für 10- bis 14-jährige in drei Kölner Museen

18. Juli

Schnappschuss oder Inszenierung?

Experimentieren zwischen Selfie und Portrait

Leitung: Anna Hepp, Evamaria Schaller und Dr. Stephanie Sonntag (Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud), Ort: Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

7. August

Schau genau hin! Von der Frottage zur digitalen Fotografie mit Deinem Smartphone

Leitung: Tessa Knapp, Angelika von Tomaszewski (Museum Ludwig) und Birgit Hauska, Ort: Museum Ludwig

24. Oktober

MAKK Movie Makers – Dreh' einen Stop Motion Film im Museum

Leitung: Kerstin Gramberg, Julia Müller (Museumsdienst Köln) und Birgit Hauska, Ort: MAKK - Museum Für Angewandte Kunst Köln

Die künstlerischen Ideen der Workshops wurden für die Publikation

#wirmachenunsdiwelt - Ein kreativer Guide für Jugendliche entwickelt.

Die 1. Auflage ist des kreativen Guides ist bereits vergriffen.

Fortbildungen für Multiplikatoren aus dem Bereich der Kulturellen Bildung für ältere Menschen und der intergenerativen Kunstvermittlung

10. April

Aktionstag „Lang lebe die Kunst!“ – Kunst- und Kulturprojekte mit und von Älteren

Veranstalter: kobia - Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion in Kooperation mit der SK Stiftung Kultur, Ort: SK Stiftung Kultur

Mit dem Aktionstag „Lang lebe die Kunst!“

Juden kobia und die SK Stiftung Kultur ein, lebendige Einblicke in die Kulturarbeit mit älteren Menschen zu bekommen. Das Programm gab Gelegenheit, künstlerische Produktionen kennenzulernen, die im Jahr 2017 vom Förderfonds Kultur & Alter des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt wurden. Die Werkschau zeigte Ausschnitte aus geförderten Musik-, Theater- und Medienproduktionen. Anschließend gaben Workshops und Projektpräsentationen zukunftsweisende Impulse.

10. November

Methodenworkshop zur kulturellen Bildung im Museum zwischen digitaler und analoger Vermittlung: Vom Porträt zum Selfie

Leitung: Anna Hepp und Birgit Hauska, Ort: Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud
Der Methodenworkshop fand im Rahmen des berufsbegleitenden Zertifikatslehrgangs „QuAM 2018: Museumspädagogik 4.0 Konzepte kultureller Bildung im Museum zwischen digitaler und analoger Vermittlung“ statt, welcher von der Bundesakademie Wolfenbüttel in Kooperation mit dem Landesverband Museumspädagogik e.V. veranstaltet wurde.

Videokunst in Kölner und Bonner Wohnzimmern – Moderierte Videoabende in Kooperation mit der VIDEONALE.17

Sonntag, 25. November

17 Uhr, Adolfstr. 41, Bonn (Nordstadt)

Gastgeber: Paul Wolff Metternich

Sonntag, 2. Dezember

17.00 Uhr, Heerstraße 175-177, Bonn (Nordstadt)

Gastgeber: Hausgemeinschaft des Vereins Wahlverwandtschaften Bonn e.V.

BonnerInnen und KölnerInnen öffnen ihre Wohnzimmer und laden zu moderierten

Videoabenden mit jeweils einem Kunstvideo aus der kommenden Videonale-Ausstellung im Kunstmuseum Bonn ein. Welche Videoarbeit an dem jeweiligen Abend gezeigt wird, ist eine Überraschung. Die Gespräche zu den Videos werden von der Kunsthistorikerin Annette Ziegert moderiert und regen zur individuellen Auseinandersetzung mit der jeweiligen

Videoarbeit an. Es folgen weitere Termine in 2019. Die 17. Ausgabe der Videonale findet vom

21. Februar bis 14. April 2019 im Kunstmuseum Bonn statt.

Vermittlung von Film

Neues Kurzfilmprogramm der SK Stiftung Kultur zu Gast auf dem KFFK – Kurzfilmfestival Köln N°12

18. November 2018

Is it me? - Ein Kurzfilmprogramm zur Frage nach Identität und zu Bildern vom Selbst

mit anschließendem Publikumsgespräch | Kuratiert von Birgit Hauska und Charlotte Rieb, Ort: Filmforum NRW im Museum Ludwig
Die SK Stiftung Kultur, die im Rahmen des Festivals unter dem Titel „Is it me?“ ein Kurzfilmprogramm zur „Frage nach Identität und zu Bildern vom Selbst“ präsentiert, stiftete erstmals den mit 1000 € dotierten zweiten Jurypreis, mit dem der Dokumentarfilm „The Bitter with the Sweet“ von Sophie Lindström ausgezeichnet wurde und platzierte sich damit in der Kurzfilmförderung.

16. Dezember

VOICE OUT - Die Köln-Premiere

Ort: Lichtspiele Kalk, Köln
Über ein Jahr hinweg haben der Musiker Kurt Fuhrmann und die Medienkünstlerin Tessa Knapp mit jungen Geflüchteten im Integrationshaus Köln Kalk um Sprache und Text gerungen, Wege besungen und wortlos mit Instrumenten und Stimme nach Ausdrucksmöglichkeiten jenseits von Sprache gesucht. Entstanden ist ein beeindruckendes, authentisches Porträt von insgesamt acht männlichen Jugendlichen, über die Hintergründe ihrer Flucht und ihre Sehnsüchte und Träume für ihr zukünftiges Leben in Deutschland. Die SK Stiftung Kultur präsentierte die Köln-Premiere des 30-minütigen Films VOICE OUT. Neben den KünstlerInnen Tessa Knapp und Kurt Fuhrmann waren auch die DarstellerInnen des Films anwesend. Ein anschließender Empfang lud zum Austausch ein.

Veröffentlichungen

Hauska, Birgit: „Ich bin viele – Ein Fotografie-Workshop für zwei Generationen“, in: Kulturräume+ – das kobia-Magazin, hrsg. kobia - Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion, 8. Jg., Heft 14/2018, S. 36-38.

Hauska, Birgit: „Ikonen, Idole und Legenden. Berühmte Frauen von früher und heute.“, in: medienconcret. Magazin für pädagogische Praxis – HELDINNEN UND HELDEN, hrsg. jfc Medienzentrum Köln/ KJF – Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum, Heft 1.18, S. 92.

Mitgliedschaften

- AG Kurzfilm – Bundesverband Deutscher Kurzfilm
- medienwerk.nrw, Netzwerk für Medienkunst in NRW
- Fachverband Kunst- und Kulturpädagogik e.V.
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK)